



"Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb' senkt die Schwelle für eine Inanspruchnahme

"Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb" senkt die Schwelle für eine Inanspruchnahme
 Kann eine "Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb" (PSIB) dazu beitragen, dass psychosomatische Leiden nicht chronisch werden? Ein Projekt, das im Rahmen des Kompetenzzentrums gefördert und von Professor Dr. Harald Bündel, Ärztlicher Direktor der Psychosomatischen Klinik am Universitätsklinikum Ulm, geleitet wird, untersucht, welche Erfahrungen Betriebsärzte, Hausärzte, Psychotherapeuten und Personalverantwortliche mit dieser Form der Prävention gemacht haben. Erste Studien mit Patienten haben bereits Hinweise auf eine Wirksamkeit dieses Angebotes gegeben. Ziel ist es nun, die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen zu analysieren und weiter zu verbessern.
 In der "Psychosomatischen Sprechstunde im Betrieb" (PSIB) können Mitarbeiter eines Betriebes oder einer Behörde eine Spezialsprechstunde am Arbeitsplatz in Anspruch nehmen. Diese wird in enger Abstimmung mit dem Betriebsmediziner durchgeführt und nutzt vorhandene Strukturen, z.B. Sprechzimmer.
 "Psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt nehmen zu", berichtet Professor Bündel. "Gleichzeitig fehlen Plätze in der ambulanten psychotherapeutisch/psychosomatischen Versorgung." Oft befürchteten die Betroffenen eine Stigmatisierung; unbehandelte Beschwerden würden dann chronisch. Deshalb sollte die Schwelle für die Inanspruchnahme eines Versorgungsangebot so niedrig wie möglich sein, z.B. im Rahmen eines Besuchs beim Betriebsarzt.
 Auf die gute Zusammenarbeit der beteiligten Berufsgruppen kommt es an.
 In Ulm wurden insgesamt 174 Arbeitnehmer, die die PSIB aufgesucht hatten, befragt; vor allem Männer, die weniger lange krank waren, hatten das Angebot angenommen. Die Ulmer Erfahrungen werden von Untersuchungen im Ausland unterstützt: Die PSIB ist voraussichtlich eine sinnvolle Maßnahme gegen eine Chronifizierung psychischer und psychosomatischer Beschwerden.
 Zusammen mit der Betriebsmedizin sollte der neue Versorgungsbaustein "Psychosomatische Sprechstunde" auch in Zukunft verstärkt am Arbeitsplatz aufgebaut werden. Gleichzeitig wurde in den ersten Untersuchungen aber deutlich, dass der Erfolg der Sprechstunde im Betrieb wesentlich von der guten Zusammenarbeit der beteiligten Berufe abhängt (z.B. Betriebsmediziner, Sozialarbeiter, Personalabteilung, ggfs. Betriebsrat, Hausarzt und niedergelassene Psychotherapeuten).
 Internet:
 Unterlagen der Pressekonferenz vom 7. Mai 2014: <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Presseunterlagen.22.0.html>
 <http://www.kompetenzzentrum-praevention-bw.de>
 <http://www.uniklinik-ulm.de/index.php?id=1419>
 Ansprechpartner:
 Prof. Dr. med. Harald Bündel
 Ärztlicher Direktor
 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 Am Hochsträß 8
 89081 Ulm
 Harald.guendel@uniklinik-ulm.de
 Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg
 Krankenversorgung, Forschung und Lehre von internationalem Rang
 Das Universitätsklinikum Heidelberg ist eines der bedeutendsten medizinischen Zentren in Deutschland; die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg zählt zu den international renommierten biomedizinischen Forschungseinrichtungen in Europa. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung innovativer Diagnostik und Therapien sowie ihre rasche Umsetzung für den Patienten. Klinikum und Fakultät beschäftigen rund 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren sich in Ausbildung und Qualifizierung. In mehr als 50 klinischen Fachabteilungen mit ca. 2.200 Betten werden jährlich rund 118.000 Patienten voll- bzw. teilstationär und rund 1.000.000 mal Patienten ambulant behandelt. Das Heidelberger Curriculum Medicinale (HeiCuMed) steht an der Spitze der medizinischen Ausbildungsgänge in Deutschland. Derzeit studieren ca. 3.500 angehende Ärztinnen und Ärzte in Heidelberg.
 www.klinikum.uni-heidelberg.de
 Bei Rückfragen von Journalisten:
 Dr. Annette Tuffs
 Leiterin Unternehmenskommunikation / Pressestelle
 des Universitätsklinikums Heidelberg und der
 Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg
 Im Neuenheimer Feld 672
 69120 Heidelberg
 Tel.: 06221 56-4536
 Fax: 06221 56-4544
 E-Mail: annette.tuffs@med.uni-heidelberg.de
 Julia Bird
 Referentin Unternehmenskommunikation / Pressestelle
 des Universitätsklinikums Heidelberg und der
 Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg
 Im Neuenheimer Feld 672
 69120 Heidelberg
 Tel.: 06221 56-7071
 Fax: 06221 56-4544
 E-Mail: julia.bird@med.uni-heidelberg.de
 Diese Pressemitteilung ist auch online verfügbar unter
 www.klinikum.uni-heidelberg.de/presse
 Besuchen Sie das Universitätsklinikum Heidelberg auch bei:
 Facebook: <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/facebook>
 Twitter: <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/twitter>
 Youtube: <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/youtube>
 61 / 2014
 AT

Pressekontakt

Universitätsklinikum Heidelberg

69115 Heidelberg

annette.tuffs@med.uni-heidelberg.de

Firmenkontakt

Universitätsklinikum Heidelberg

69115 Heidelberg

annette.tuffs@med.uni-heidelberg.de

Das Universitätsklinikum Heidelberg ist eines der größten und renommiertesten medizinischen Zentren Deutschlands.